

Gemeinsam stärker: Der Umgang mit CNC-Technik hat in Wunsiedel einen hohen Stellenwert.
Fotos: Richard Watzke

Neue Perspektiven eröffnen

Wer sich beruflich weiterentwickelt, investiert nicht nur in die eigene Karriere, sondern in die Zukunft des gesamten Handwerks. Getreu diesem Motto legt Thomas Laubscher, Geschäftsleiter und -führer des Europäischen Fortbildungszentrums Wunsiedel, großen Wert auf Weiter- und Fortbildung.

Naturstein: Warum ist Weiterbildung so wichtig?
Thomas Laubscher: Entwicklungen wie die Digitalisierung, veränderte gesellschaftliche Anforderungen und der demografische Wandel werden im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk v.a. als Herausforderungen wahrgenommen. Gleichzeitig bieten sie enorme Chancen, denn jetzt können Betriebe und Fachkräfte ihre besondere Stärke sichtbar machen: die Verbindung von handwerklicher Qualität, gestalterischer Kompetenz und individueller Kundenorientierung. Dafür genügt es nicht, auf Bewährtes zu setzen. Wer sich erfolgreich am Markt positionieren möchte, muss bereit sein für neue, innovative Wege und sich kontinuierlich weiterentwickeln. Weiterbildung schafft dafür die Grundlage. Sie vermittelt aktuelles Fachwissen und stärkt die Fähigkeit, auf Veränderungen aktiv zu reagieren, statt von ihnen überrascht zu werden. Themen wie Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und langlebige Bau- und Gestaltungskonzepte gewinnen zunehmend an Bedeutung.

Welchen Stellenwert hat Weiterbildung derzeit in der Steinmetzbranche?
Sie ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Zukunftsfähigkeit unserer Branche. In einer zunehmend globali-

KURZINFO

Steinzentrum und EFBZ Wunsiedel

Das Steinzentrum bündelt verschiedene Einrichtungen und Bildungsangebote rund um Naturstein an einem Standort, u.a. die Staatliche Fachschule für Steintechnik und Gestaltung, die Staatliche Berufsschule sowie das Europäische Fortbildungszentrum für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk (EFBZ). Neben der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) konzentriert sich das EFBZ insbesondere auf Angebote der Fort- und Weiterbildung, darunter die Meistervorbereitung und fachliche Spezialisierungen.
Mehr zum Bildungsangebot: https://www.steinzentrum-wunsiedel.de/kurse

sierten Wirtschaft stehen auch handwerkliche Betriebe vor der Aufgabe, ihre Leistungsfähigkeit, ihre Spezialisierungen und ihre Alleinstellungsmerkmale kontinuierlich zu stärken. Qualifikation wird dabei zum Wettbewerbsfaktor. Viele Betriebe haben erkannt, dass Investitionen in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Belastung, sondern eine Investition in die Zukunft des Unternehmens sind. Gut ausgebildete Fachkräfte können neue Technologien nutzen, innovative Produkte und Dienstleistungen entwickeln und den steigenden Qualitätsansprüchen der Kunden gerecht werden.

Was bringt Weiterbildung für einen Handwerker, was für ein Unternehmen?

Für den Handwerker schafft sie Wissen, Selbstvertrauen und neue berufliche Perspektiven, und somit Zukunftssicherheit. Ebenso kann sie neue Impulse durch Austausch und Netzwerkbildung bieten. Für das Unternehmen bringt sie mehr Kompetenz, mehr Wettbewerbsfähigkeit, mehr Qualität und letztlich mehr Erfolg.

Welche Unterschiede bei den Förderungen gibt es in den einzelnen Bundesländern?

Die Förderung von Weiterbildungen im Handwerk, z.B. der Meisterfortbildung im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk, unterscheidet sich zwischen den Bundesländern v.a. bei ergänzenden Landesförderungen. Während das Aufstiegs-BAföG bundesweit einheitlich geregelt ist, variieren Meisterbonus bzw. Meisterprämie je nach Bundesland teils erheblich: Einige Bundesländer zahlen nach bestandener Prüfung eine Prämie von bis zu 4.000€, während andere keine entsprechende Förderung anbieten. Da es für Steinmetze oft nur wenige zentrale Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen gibt, richten sich die Fördervoraussetzungen nach unterschiedlichen Kriterien, etwa dem Arbeitsort, dem Wohnsitz oder dem Ort der Prüfung. Zudem können in einigen Bundesländern weitere Förderungen in Anspruch genommen werden, z.B. im Zusammenhang mit der Gründung oder Übernahme eines eigenen Betriebs oder der Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen.



»Erfolg beginnt dort, wo Lernen nicht endet«, ist Thomas Laubscher (l.), Geschäftsleiter und -führer des EFBZ, überzeugt.

»Viele Betriebe haben erkannt, dass Investitionen in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Belastung, sondern eine Investition in die Zukunft des Unternehmens sind.« **Thomas Laubscher**

Wie ist die Situation in Wunsiedel?

In unserem Steinzentrum bieten wir ein umfangreiches Spektrum an, das jede Stufe der beruflichen Fortbildung abdeckt. Dank moderner Werkstätten, hochqualifizierten Dozenten und dem weltgrößten Natursteinarchiv bietet das Steinzentrum Wunsiedel eine einzigartige Wissensbasis für Kursteilnehmende. Neben kürzeren, mehrtägigen Fachkursen liegt unser Fokus auf der tiefgreifenden beruflichen Fortbildung – und hier spannen wir den Bogen von der traditionellen Steinbearbeitung, Denkmalpflege, Steinbautechnik und Gestaltung bis hin zur Digitalisierung.

Welche Wege stehen Interessenten offen?

Wir bieten zwei sich ergänzende Pfade an. An der Staatlichen Fachschule in Wunsiedel bilden wir zum Staatlich geprüften Steintechniker oder Gestalter



Das Natursteinarchiv bietet Anfängern und Profis eine wichtige Grundlage für den Umgang mit Naturstein. Auf natursteinonline.de finden Sie die digitale Version als Steindatenbank.

aus – mit der Möglichkeit, parallel dazu auch den Meistertitel zu erwerben. Diese Aufstiegsfortbildung ist bis auf die Prüfungsgebühren schulgeldfrei. Auf der anderen Seite steht die klassische Meisterschule im Kompetenzzentrum am EFBZ: In einem intensiven, 1.200 Stunden umfassenden Vollzeitkurs bereiten wir die Teilnehmenden auf die Teile I und II der Meisterprüfung im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk mit dem Abschluss »Bachelor Professional« vor. Alle Kursinhalte orientieren sich an praxisnahen Projekten sowie den aktuellen technischen und ökologischen Anforderungen unseres Handwerks.

Welche Angebote sind für die Zukunft geplant?

Wir entwickeln unser Kursprogramm stetig weiter und setzen in Zukunft deutliche Schwerpunkte in den Bereichen Digitalisierung, Effizienz und moderne Vermarktung. In der Steinbautechnik erweitern wir das Kursangebot rund um die elektronische und computergestützte Erfassung von Bauobjekten mit 3D-Scannern, Laser-Distanzmessern und spezialisierten Aufmaß-Apps. In der Steinrestaurierung machen wir die digitale Schadenskartierung zu einem Kernthema. Unsere neuen Weiterbildungskurse zeigen, wie man durch maßstabsgerechte Bildentzerrung, Bildmontage und digitale Strukturierung Vorteile erzielt. Aufgrund der hohen Nachfrage werden wir unsere beliebten Kurse in der Gesteinskunde weiter intensivieren. Flankierend dazu rücken wir die Betriebswirtschaft und Sichtbarkeit in den Fokus: Neue Angebote im Bereich Produktfotografie und modernes Marketing unterstützen die Betriebe dabei, ihre handwerkliche Qualität auch zeitgemäß zu präsentieren. Als echte Entwicklungsaufgabe für unser Kursprogramm arbeiten wir bereits an der optimalen Einbindung von KI in den handwerklichen Arbeitsalltag – von der Büroorganisation bis zur Arbeitsvorbereitung.

Sie sagen »Titel öffnen Türen – Wissen hält sie offen«. Was meinen Sie damit?

Der eigentliche Wert einer Weiterbildung liegt nicht im Abschluss selbst, sondern in den Erfahrungen, den Kompetenzen und dem Verständnis, das man auf diesem Weg gewinnt. Mein Appell an alle Steinmetze und Steinbildhauer lautet: Nutzen Sie die Chancen, die Ihnen Weiter- und Fortbildung bieten – unabhängig davon, ob Sie Auszubildender, Fachkraft, Führungskraft oder Unternehmer sind. Wer mehr kann, hat mehr Möglichkeiten, denn Wissen schafft Chancen und bleibt ein Leben lang bestehen. Weiterbildung ist kein Kosten-, sondern ein Zukunftsfaktor – für die persönliche Entwicklung ebenso wie für den langfristigen Erfolg eines Betriebs. Wer in Menschen investiert, investiert in Qualität, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit. Die Zeiten, in denen Weiterbildung eine unüberwindbare finanzielle Hürde darstellte, sind dank Programmen wie dem Aufstiegs-BAföG, den Stipendien und Initiativen zur Schulgeldfreiheit endgültig vorbei. Es gibt heute im Grunde keine Ausrede mehr, es nicht zu tun.

KURZINFO

Dieser Artikel ist der zweite Teil eines dreiteiligen Schwerpunkts zu Weiterbildung und Fördermöglichkeiten im Steinmetzhandwerk. In der nächsten Ausgabe stellen wir die Angebote des Ausbildungszentrums Holleben vor. Der QR-Code führt zu einer Übersicht mit Fördermöglichkeiten verschiedener Bundesländer.



Richard Watzke M.A.

hat Respekt vor der großen Bandbreite der Anforderungen an Steinmetze, von traditionellen Handwerkstechniken bis zur digitalen Werkplanung. Zugleich bietet dieses breite Spektrum viele Nischen für die persönliche Entfaltung.